

Planungen zur Evaluation

Wie unter „Arbeitsplan“ bereits vermerkt, könnte für alle im Schulprogramm bereits verankerten Elemente gelten, dass sie regelmäßig und bei aktuellem Bedarf in den entsprechenden Mitwirkungsgremien (insbesondere Fachkonferenzen, Lehrerkonferenz, Schulkonferenz) hinterfragt und bewertet werden. Die Ergebnisse dieser Beratungen werden in den Protokollen schriftlich fixiert und als Ergänzung der Akte „Schulprogramm“ beigeheftet. Damit ist der aktuelle Diskussionsstand an einer für alle zugänglichen Stelle dokumentiert. Ergibt sich daraus ein weiterer Handlungsbedarf, werden die zuständigen Mitwirkungsgremien beteiligt. Bei bedeutenden Änderungen muss die Lehrerkonferenz und anschließend die Schulkonferenz die Überarbeitung beraten und beschließen.

Befragungen als Instrument der Evaluation:

Für den Abiturjahrgang 2005 wurde ein Fragebogen entwickelt, der den Abiturienten einige Zeit nach ihrem Abitur zugeschickt wurde und in dem sie - geleitet durch entsprechende Fragen - aufgefordert wurden, ihre Erfahrungen und Befindlichkeiten während ihrer Zeit auf dem Gymnasium zu reflektieren. Die Rückläufe dieser Fragebögen werden zurzeit ausgewertet. Die hierbei gesammelten Erfahrungen sollten konstruktiv genutzt werden; denn es wird daran gedacht, diese Methode auf andere Jahrgänge auszuweiten, etwa ein „Elternfeedback“ am Ende der Erprobungsstufe oder Schüler- und Elternbefragungen am Ende der SI. Auch die Befragung unserer „Ehemaligen“ nach dem Abitur wird als grundsätzlich sinnvoll angesehen. Aus den Rückmeldungen bei solchen Befragungen darf man sich Aufschlüsse darüber erhoffen, wie die schulische Arbeit von den Schüler/innen und ihren Eltern beurteilt wird. Hierin liegt eine gute Chance, die Wirksamkeit der bisher beschrittenen Wege zu überprüfen, sie bestätigt zu finden oder auch Hinweise zu notwendigen Veränderungen zu gewinnen. Neben den Rückmeldungen von Personen, die unmittelbar am Schulleben beteiligt sind, können für uns auch Einschätzungen externer Partner von Bedeutung sein. Hier wären etwa der Schulträger und Betriebe zu nennen, mit denen wir eng zusammenarbeiten. Entsprechende Fragebögen zur Evaluation sollen entworfen werden.

Da derartige Befragungen naturgemäß einen „öffentlichen Charakter“ haben und auf die Bewertung der Arbeit Einzelner wie auch der gesamten Schule abzielen, müssen sie sehr sorgfältig vorbereitet und sensibel und verantwortungsvoll - auch in den Mitwirkungsgremien -gehandhabt werden. Weiter muss beachtet werden, dass die genaue Zielvorstellung der Befragung klar definiert ist und aus den Befragungsergebnissen direkte Handlungsperspektiven erwartet werden dürfen. Die Vorbereitung der jeweiligen Fragebögen sollte durch damit beauftragte Arbeitsgruppen erfolgen; vor der Ausgabe muss aber zumindest die Lehrerkonferenz dazu gehört werden. Die Mitwirkungsgremien werden zeitnah und regelmäßig informiert, die Schulkonferenz berät und entscheidet über Konsequenzen.